

## **Beantwortung einer Anfrage nach § 4 der Geschäftsordnung öffentlicher Teil**

<b>Gremium</b>	<b>Datum</b>
Ausschuss für Umwelt und Grün	10.11.2011

**KfW-Förderprogramm zu energieeffizienten Stadtbeleuchtung  
hier: Anfrage (AN/1731/2011) der FDP-Fraktion aus der Sitzung des Ausschusses für Umwelt  
und Grün vom 29.09.2011, TOP 3.4**

Anfrage:

Die KfW-Investitionskredite "Kommunen Premium - Energieeffiziente Stadtbeleuchtung" und "Kommunal Investieren Premium - Energieeffiziente Stadtbeleuchtung" ermöglichen Kommunen und kommunalen Unternehmen eine attraktive Finanzierung von Investitionen in die nachhaltige Verbesserung der Energieeffizienz öffentlicher Stadtbeleuchtungen. Mit diesen Programmen unterstützt die KfW die Umsetzung der Klimaschutzziele der Bundesregierung.

Finanziert werden u. a. energetische Maßnahmen in die Verbesserung der Energieeffizienz von Straßenbeleuchtung, Beleuchtung von Parkplätzen, sonstige öffentliche Freiflächen, Beleuchtung in Parkhäusern und Tiefgaragen, Lichtsignalanlagen sowie die Errichtung von Ladestationen für Elektrofahrzeuge.

In diesem Kontext bitten wir um die Beantwortung der folgenden Fragen:

Frage 1:

Inwiefern plant die Stadtverwaltung von dieser KfW-Förderung Gebrauch zu machen, bzw. inwiefern ist ihr bekannt, dass dieses die RheinEnergie plant?

**Antwort der Verwaltung:**

Die RheinEnergie als wirtschaftlicher Eigentümer der Beleuchtungsanlagen wickelt in Abstimmung mit der Stadtverwaltung den Betrieb, die Instandhaltung, die Erweiterungen und Erneuerungen der öffentlichen Beleuchtung eigenständig ab. Der finanzielle Aufwand für die städtische Beleuchtung wird aus dem städtischen Haushalt gedeckt. Darunter fallen auch umfangreiche Maßnahmen zur energieeffizienten Stadtbeleuchtung.

Bei den genannten KfW-Investitionskrediten sind lediglich kommunale Gebietskörperschaften, rechtlich unselbstständige Eigenbetriebe kommunaler Gebietskörperschaften und Gemeindeverbände antragsberechtigt, das heißt, die zu erfüllenden Bedingungen für eine Beantragung liegen in diesem Falle nicht vor.

Die Stadt Köln ist Preisträger des Bundeswettbewerbes „Energieeffiziente Stadtbeleuchtung“. Das Wettbewerbskonzept sieht die Umrüstung der Leuchten sowie eine verkehrsabhängige Steuerung der Fahrbahnbeleuchtung für die Mülheimer Brücke, Zoobrücke und Severinsbrücke vor. Dadurch wird eine Energieeinsparung von über 50 % erreicht (250000 KWh/a Energieeinsparung = 160t CO2).

Als Preisträger wird die Maßnahme zu 50% seitens der KfW gefördert. Zur Zeit läuft ein Verfahren zur Mittelbeantragung bei der KfW. Ein positiver Bescheid liegt noch nicht vor. Die Umsetzung der Maßnahme erfolgt kurzfristig.

In der 43. Kalenderwoche 2011 hat die Stadtverwaltung in Zusammenarbeit mit der RheinEnergie einen Antrag zur Förderung von Illuminationen von drei innerstädtischen Unterführungen (Trankgasse, Johannisstraße, Marzellenstraße) bei der Stiftung „Lebendige Stadt“ gestellt. Gefördert werden die Konzepte jeweils bis zu 25000 Euro. Bei einem positiven Bescheid sind die Maßnahmen bis Ende April 2012 umzusetzen.

Frage 2:

Welche Rolle spielt die Straßenbeleuchtung im Klimaschutzkonzept der Stadt Köln und wo sieht die Stadt hier Handlungsbedarf?

**Antwort der Verwaltung:**

Folgende Maßnahmen zum Klimaschutzkonzept wurden bereits umgesetzt (Maßnahmen zur Energieeinsparung/CO<sub>2</sub> – Reduzierung in Abstimmung Stadt Köln/RheinEnergie):

2003/2004:

Austausch von circa 700 sanierungsbedürftigen Leuchten mit hochwattierten ungedimmten Natriumdampf-Hochdrucklampen (240 t CO<sub>2</sub>-Einsparung/a)

2003-2006:

Erweiterung des Lampenaustauschprogramms im Zuge von Sanierungsmaßnahmen

2003 – 2006

Austausch von circa 1575 sanierungsbedürftigen Leuchten mit Quecksilberdampflampen (150 t CO<sub>2</sub>-Einsparung/a)

2008-2011

4 Jahres - Programm - Quecksilberlampenaustausch

Ziel: Die verbliebenen 4.995 Quecksilberlampen werden in vier Jahren durch die Natriumdampflampen ersetzt werden. Der Austausch der Lampen erfolgt im Zuge der Turnuswartung (350 t CO<sub>2</sub>-Einsparung/a)

Frage 3:

Welche anderen oder ergänzenden Maßnahmen verfolgt die Stadtverwaltung oder die RheinEnergie, um dem Klimaschutz im Rahmen der Straßenbeleuchtung gerecht zu werden?

**Antwort der Verwaltung:**

Seit 2009 testet die RheinEnergie LED-Systeme und optimiert deren Einsatzmöglichkeiten in der Stadtbeleuchtung. Diesbezüglich wurde ein LED-Testfeld in Widdersdorf-Süd – Palmenhof - eingerichtet. Zur Zeit werden acht unterschiedliche LED-Technologien geprüft.

Ab 2012 werden im Zuge von Erneuerungen und Erweiterungen (hier vorwiegend Anlieger- und Wohnstraßen) LED- Leuchtensysteme eingesetzt. Durch den Einsatz neuester Technologie sind über 50% Energieeinsparung gegenüber herkömmlichen Leuchtmitteln möglich.

gez. Streitberger